

Mitteilungen des Präsidenten

Sehr geehrte Kolleginnen, sehr geehrte Kollegen,

zu Beginn dieses Jahres haben wir uns alle beruflich viel vorgenommen, Ideen ausgedacht, Abteilungsziele formuliert und Bilanz für das Jahr 2005 gezogen. Nüchtern gesehen waren wir alle tüchtig und erfolgreich, doch das ökonomische Ergebnis unseres ärztlichen Tuns wird uns weniger positiv vorgehalten. Der Rückgang stationärer Leistung spiegelt sich trotz Zunahme der ambulanten Behandlung in dem operativen Ergebnis unserer Krankenhausträger wieder. Bedenken Sie dies bitte bei den diesjährigen Budgetplanungen, planen Sie realistisch und mit kreativen Ideen.

Auch dieses Jahr werden wir an unsere kinderchirurgischen Lehrer(innen) erinnern und sie in Bild und Bericht vorstellen. Beiträge von Mitgliedern sind ausdrücklich erwünscht, die Redaktion freut sich über entsprechende Beiträge.

Die Deutsche Gesellschaft für Kinderchirurgie schuf 1987 die **Ehrenmedaille der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie** und verlieh diese erstmals im gleichen Jahr an Herrn Prof. Dr. med. Fritz Rehbein. Nach dem Tode von Prof. Rehbein 1991 wurde diese hohe Auszeichnung in

Fritz-Rehbein-Ehrenmedaille der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie

umbenannt.

Träger dieser Ehrenmedaille sind Prof. Dr. med. W. Hecker, München; Prof. Dr. med. W. A. Maier, Karlsruhe; Prof. Dr. med. K. Gdanietz, Berlin; und zuletzt 1999 Prof. Dr. med. H. Sauer, Graz. Ebenso wurde diese Ehrenmedaille an unseren verstorbenen Ehrenpräsidenten Herrn Prof. Dr. med. Fritz Meissner, Leipzig, verliehen.

Der Vorstand unserer Gesellschaft hat am 4.2.2006 in Kassel einstimmig beschlossen, Herrn Prof. Dr. med. Andreas Flach, em. Ordinarius für Kinderchirurgie an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen, mit der Fritz-Rehbein-Ehrenmedaille auszuzeichnen.

Herzlichen Glückwunsch! Gilt es doch, hier einen Kinderchirurgen zu ehren, der immer den Schulterchluss zugunsten des erkrankten Kindes unabhängig vom Facharztstatus suchte.

Nicht das erkrankte Organ des Kindes bestimmte sein ärztliches Handeln, sondern das kranke Kind in seiner Gesamtheit und in seinem familiären Umfeld.

Wer weiß schon, dass Prof. Flach einer der ersten Fachärzte für Anästhesie in Deutschland wurde, er schuf die erste Blutbank an der Universität Kiel und veränderte den Bucky-Tisch der Radiologen für den kindgerechten Gebrauch.

Im Rahmen des Süddeutschen Kinderärzte- und Kinderchirurgenkongresses Ende März 2006 werde ich Herrn Prof. Dr. med. Andreas Flach in Tübingen die Ehrenmedaille unserer Gesellschaft überreichen, die Laudatio erscheint in den kommenden Mitteilungen.

Immer wieder erreichen mich Anfragen bzgl. unserer Gesellschaftspreise: der **Richard-Drachter-Preis** wird im Jahre 2007 erneut vergeben, Einsendeschluss ist der 31.12.2006.

Um den **Ilse-Krause-Nachwuchspreis** und den **John-Herbie-Johnston-Preis** können sich entsprechend den Statuten Interessenten bis zum 31.5.2006 bewerben. Die Statuten können in unserer Geschäftsstelle (info@dgkch.de) bei Frau Lorenzen angefordert werden, in Kürze wird Frau Schmedding diese auf die Web site stellen.

Das Zukunftspapier der DGKCH liegt vor, Herr Prof. Ure, Hannover, hat im Auftrag des Vorstandes diese Arbeitsgruppe geleitet, der Vorstand hat den Entwurf des Papiers mit kleinen Änderungen zustimmend zur Kenntnis genommen. Alle Leitenden Ärzte und der Berufsverband der niedergelassenen Kinderchirurgen werden in Kürze das Arbeitspapier per E-mail zur internen Diskussion vorgelegt bekommen.

Auf dem Konsultationstreffen der Leitenden Kinderchirurgen (ergänzt um drei niedergelassene Kollegen) in Prien, 16. – 18.6.2006, soll dieses Zukunftspapier redaktionell endgültig verabschiedet werden.

Auch das Arbeitspapier Logbuch/Curriculum (Dr. M. Albrecht, Dortmund) steht vor der Fertigstellung, nach einigen Änderungen werden wir dieses Curriculum auf unserer Web site zur Diskussion stellen. Ihre Vorschläge bzw. Kritik werden wir aufnehmen, um dann inkl. Verbesserungen dieses Curriculum in Prien ebenfalls in eine Endfassung zu bringen.

Dr. P. Goebel, Halle/Saale, übernimmt im Auftrag des Vorstandes die Leitung der AG-Qualitätsmanagement der DGKCH, um die in den neunziger Jahren begonnene Arbeit weiterzuentwickeln. Bis zur Vorstandssitzung am 8.7.2006 wird Herr Goebel einen Arbeitsvorschlag vorlegen.

Alle Weiterbilder und alle Weiterzubildenden bitte ich dringend, sich bei den Landesärztekammern über ihren Weiterbilder- bzw. Weiterbildungsstatus zu erkundigen. Es gelten in allen Landesärztekammern unterschiedliche Übergangsregelungen, die zeitlich begrenzt gelten, d.h. alle Weiterbilder müssen den neuen Facharzt für Kinderchirurgie beantragen oder fortschreiben lassen!

Gerne bin ich bei Problemen in der Gestaltung der Ermächtigung der kassenärztlichen Behandlung behilflich, bitte jedoch vorab den EBM 2000 plus sorgfältig zu „studieren“, dies ist anstrengend und dauert! Verbesserungen und Vorschläge zum EBM teilen Sie bitte Herrn Kollegen Schmid in Augsburg (info@kinderchirurgie-augsburg.de) mit, er wird sich für uns alle in der EBM-Kommission einbringen. Ebenso wartet Herr Kollege von Suchodoletz, Schwerin, unser BDC-Vertreter (hsuchodoletz@schwerin.helios-kliniken.de), auf entsprechende Mitteilungen für die Novellierung der GOÄ. Beide Kollegen sind auf Ihre konkrete Mithilfe angewiesen.

Zum Schluss begrüße ich unseren neuen Sekretär, Frau Dr. med. Petra Degenhard aus der Charité, und unseren neuen Beisitzer, Herrn Prof. Dr. med. C. Petersen/Hannover, im Vorstand der DGKCH. Ich wünsche beiden alles Gute für dieses Ehrenamt, genügend Kraft und Freude, sich für unsere Belange verwenden zu können.

Berlin, den 7.2.2006

Dr. Ulrich Hofmann
Präsident der DGKCH

Mitteilungen aus der Arbeitsgemeinschaft Minimal Invasive Kinderchirurgie

2. Workshop Minimal invasive Chirurgie am Kleintiermodell, Arbeitsgemeinschaft Minimal Invasive Chirurgie der DGKCH, Aesculap Akademie Tuttlingen, 2. – 3.12.2005

Die zunehmende Verbreitung und rasche Entwicklung der minimal invasiven Kinderchirurgie macht eine systematische und praktische Ausbildung erforderlich. Die Arbeitsgemeinschaft Minimal Invasive Kinderchirurgie veranstaltete deshalb ihren zweiten Workshop zur minimal invasiven Chirurgie für 2 Tage in der Aesculap Akademie in Tuttlingen. Der Workshop wurde erneut unter dem Dach der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie, der Akademie für Kinderchirurgie und des Berufsverbandes der Deutschen Chirurgen durchgeführt.

Als Vortragende und Tutoren fungierten acht in der minimal invasiven Kinderchirurgie ausgewiesene Kinderchirurgen, die ihre Expertise und Erfahrungen einbrachten. Aufgrund des breiten Spektrums der Tutoren konnten neben abdominalchirurgischen Techniken spezielle Verfahren aus der Thorax-, Ösophagus- und urologischen Chirurgie vermittelt werden.

Ziel des Workshops war zunächst die Vermittlung theoretischen Wissens hinsichtlich des speziellen kinderchirurgischen Instrumentariums, der Präparations- und Knotentechniken sowie der Indikationen. Zudem wurden die Grundzüge häufiger und spezieller Operationstypen vom Leistenhernienverschluss bis zur Ösophagusanastomose vorgestellt und eingehend diskutiert.

Das Besondere des Workshops machte die praktische Ausbildung aus, die vorbereitend am Hühnchenmodell zur Erlernung von Präparations- und Knotentechniken in kleinsten Räumen erfolgte. Zentraler Bestandteil des Workshops war danach das Operieren am lebenden Rattenmodell. Laparoskopische Techniken, wie die Fundoplikation, Splenektomie, Nephrektomie, Zwerchfellrekonstruktion, konnten von allen Teilnehmern am Ende des Workshops gemeistert werden. Zudem wurde die thorakoskopische Ösophaguspräparation und Anastomose vermittelt.

Die Resonanz der 14 Teilnehmer war ausgesprochen positiv. Dies war nicht zuletzt auf die hervorragende Organisation und die ausgezeichneten „Facilities“ der Aesculap Akademie zurückzuführen. Besonders gut wurden die Diskussionen der unterschiedlichen Konzepte der Vortragenden und die Betreuung an den Tiermodellen bewertet.

Wir freuen uns, dass wir mit dieser Workshopreihe eine Lücke in der kinderchirurgischen Ausbildung schließen können und haben für 2006 einen international ausgerichteten Workshop unter Einbeziehung internationaler Tutoren vorgesehen.

Als wissenschaftliche Leiter, Vortragende und Tutoren fungierten Prof. S. Kellnar, München; Dr. J. Kübler, Hannover; Prof. H. Lochbühler, Stuttgart; PD C. Lorenz, Bremen; Prof. F. Schier, Mainz; PD Dr. J. Schlee, Triest (vertreten durch Dr. G. Pelizzo), Prof. H. Till, Hongkong (vertreten durch Dr. H.-J. Kirlum, München); Prof. B. Ure, Hannover.

Prof. Dr. Benno M. Ure,
Sprecher der Arbeitsgemeinschaft
Minimal Invasive Chirurgie der DGKCH,
Kinderchirurgische Klinik,
Medizinische Hochschule Hannover

AG Spina bifida und Hydrozephalus

Wegen des Ausfalls der Sitzung der AG Spina bifida und Hydrozephalus auf dem Jahreskongress in Bremen war in der Mitgliederversammlung ein kurzes Statement zur Situation der AG gegeben worden. Zum Start für die Aktivierung der AG wird es hier vom Inhalt her wiederholt.

In den letzten Jahren hatten innerhalb der Gesellschaft keine Aktivitäten seitens der AG stattgefunden. Das war nicht mit Untätigkeit gleichzusetzen. Wir haben vielmehr unsere Arbeit eng mit der ASBH verknüpft und waren gemeinsam aktiv, so z.B. bei der Ausrichtung des ersten Pflegekongresses 2003 (der inhaltlich vor allem von der Mannschaft aus Murnau getragen wurde) oder des ASBH-Jahreskongresses 2004, beide in München-Schwabing. Hier fanden auch jährlich die ASBH-Tagungen für Bayern statt,

so, wie es auch in anderen Bundesländern bei kinderchirurgischer Federführung oder Unterstützung geschah.

Erwähnenswert sind die jährlichen ASBH-Tagungen in Fulda, die inhaltlich 2003 von Höpner (zusammen mit unserem neuen Ehrenmitglied Ermert) und 2004 von unserem Präsidenten Hofmann ausgerichtet wurden. Stellvertretend für die kleine Gruppe von Kinderchirurgen, welche die Treffen im Fuldaer Bonifatiushaus regelmäßig besucht, sei Prof. Gräfe, der ebenfalls dem ASBH-Fachbeirat angehört, genannt.

Die Fuldaer Tagungen sind ein hervorragendes Beispiel für funktionierende interdisziplinäre Zusammenarbeit bei der Behandlung und Betreuung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Spina bifida und Hydrozephalus. Der ganzheitliche Ansatzpunkt, die freundschaftliche Atmosphäre, das Fehlen jeglichen Kompetenzgerangels, die fachlich meist hervorragenden Vorträge und die engagierten Diskussionen: Das alles macht Sinn, auch dann nach Fulda zu fahren, wenn das Thema nicht speziell kinderchirurgisch ist. Themen 2006 (voraussichtlich 23. – 25.11.2006): Neuropsychologie, Teilleistungsstörung, Endokrinologie, Adipositas, Schmerzen, freie Themen.

Trotz dieser Aktivitäten sind mir Defizite der AG bewusst. Das soll mit einer „Reaktivierung“ besser werden.

Wenn Sie mitarbeiten wollen, melden Sie sich bitte per E-mail (doris.lorenzen@web.de). Präsident und Vorstand werden sich dann mit den Strukturen der AG befassen und Sie mit einbeziehen.

Prof. Dr. Frank Höpner

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie

In der Regel ist die Geschäftsstelle in der geraden Kalenderwoche in der Zeit von 12:30 bis 16:30 Uhr und in der ungeraden Kalenderwoche in der Zeit von 8 bis 12 Uhr besetzt.

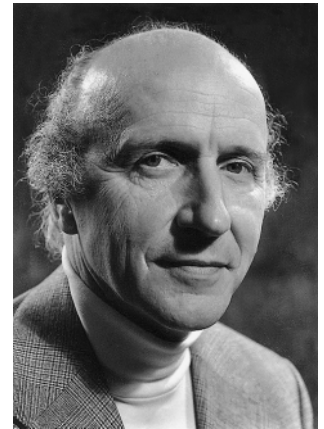
Doris Lorenzen
Deutsche Gesellschaft für Kinderchirurgie
Geschäftsstelle: Langenbeck-Virchow-Haus
Luisenstraße 58/59, 10117 Berlin
Tel.: 030/280043-60, Fax: -69
E-mail: info@dgkch.de
www.dgkch.de

Historisches

Ehemalige Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie

Heinz Singer (Präsident 1976 – 1979)

Heinz Singer war Nachfolger von W. Ch. Hecker und Vorgänger von Andreas Flach. Wenn es in dieser Reihe darum geht, nicht bloße Daten zu präsentieren, sondern den Menschen zu skizzieren, so kann man über Singer sagen: unbeugsam, pflichtbewusst, hartnäckig im Verfolgen einmal gesteckter Ziele, dabei keinesfalls konfliktscheu, wenn diese als richtig erkannt waren; konservativ im Hinblick auf traditionelle Werte, fortschrittlich und aufgeschlossen für neue Entwicklungen, wenn sie dem kranken Kinde dienen. Dies galt in gleicher Weise für die eigene Klinik (Kinderchirurgie München-Schwabing), die er aus kleinen Anfängen zu einer anerkannten Institution mit – damals das wesentliche Kriterium – 100 Betten gemacht hatte, wie für die Gesellschaft. Umfassend gebildet, höflich, wie es einem Gentleman ziemt und ein zuverlässiger Freund.



Besondere Verdienste hat sich Singer um die Kinderurologie erworben. Er hat internationale Kontakte geknüpft, in verschiedenen Gremien den Vorsitz geführt und dabei großen Respekt und auch hohe Anerkennung von den Urologen bekommen. Er hat meisterlich operiert, was bei seinen kunstvollen Operationen von Kindern mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalten seinen Ausdruck fand.

Als Präsident wie als Klinikchef war er ein Verfechter des breiten Spektrums der Kinderchirurgie mit Förderung der Spezialisierung innerhalb des Fachgebietes.

Am 5. August 2005 ist Heinz Singer 85 Jahre alt geworden. Ihm, der in Oberaudorf/Obb. und Berlin lebt, und seiner Familie wünschen wir für die Zukunft alles Gute.

Prof. Dr. Frank Höpner